



AQAS

Agentur für Qualitätssicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

Beschluss zur Akkreditierung

der Studiengänge

- „International Material Flow Management“ (M.Sc.)
- „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ (M.A.)

an der Hochschule Trier (Umwelt-Campus Birkenfeld)

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 58. Sitzung vom 23./24. Februar 2015 und im Umlaufverfahren vom 20. April 2015 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Die Studiengänge „International Material Flow Management“ mit dem Abschluss „Master of Science“ sowie „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ an der Hochschule Trier werden unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Die Studiengänge entsprechen grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Es handelt sich jeweils um **weiterbildende** Masterstudiengänge.
3. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 31. Januar 2016** anzuzeigen.
4. Die Akkreditierung wird im Falle des Studiengangs „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2020**, für den Studiengang „International Material Flow Management“ für eine **Dauer von sieben Jahren** und ist unter Anrechnung der vorläufigen Akkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 19.08.2014 **gültig bis zum 30.09.2021**.

I. Auflagen zu beiden Studiengängen:

1. In den Zulassungsvoraussetzungen muss „qualifizierte berufspraktische Erfahrung“ definiert werden.
2. Das geforderte Eingangssprachniveau für Englisch muss festgelegt werden, z.B. anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

II. Auflagen zum Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“

1. Aus dem Modulhandbuch muss ersichtlich werden, in welchen Modulen methodische Kompetenzen vermittelt werden.



2. Für das erste Semester müssen die Studienbriefe sowie Konzepte für die Präsenzphase vorgelegt werden.

III. Auflagen zum Studiengang „International Material Flow Management“

1. Ein aktualisiertes Diploma Supplement muss vorgelegt werden.
2. Die Anforderungen an das Praxissemester und das Studiensemester müssen beschrieben werden, z.B. hinsichtlich des Niveaus von im Ausland absolvierten Modulen oder im Praktikum anvisierter Aufgaben.
3. Für die Studierenden muss transparent gemacht werden, welche Kriterien dem Auswahlverfahren zugrunde liegen.

Abweichend von der gutachterlichen Beschlussempfehlung sieht die AK das Kriterium 2.5 als erfüllt an.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.
Die Akkreditierungskommission bestätigt dies mit Beschluss vom 22./23.08.2016

Zur Weiterentwicklung beider Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge im Hinblick auf die fachspezifische Studienberatung sollten für die Studierenden transparenter dargestellt werden.
2. Ein Modul sollte beispielhaft im Hinblick auf den Workload durchkalkuliert werden.
3. Kompetenzorientierte Prüfungen sollten durchgängig eingesetzt werden.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs „**Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln**“ werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Zu Beginn des Studiengangs sollten häufiger Evaluationen vorgenommen werden, damit bei etwaigen Fehlplanungen gegengesteuert werden kann.
2. Die Qualifikationsziele insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Verbindung mit der Berufstätigkeit sollten im Diploma Supplement und in den Modulbeschreibungen deutlicher herausgearbeitet werden.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.



Gutachten zur Akkreditierung

der Studiengänge

- **„International Material Flow Management“ (M.Sc.)**
- **„Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ (M.A.)**

an der Hochschule Trier (Umwelt-Campus Birkenfeld)

Begehung am 03.02.2015

Gutachtergruppe:

Prof. Dr.-Ing. Henning Albers	Hochschule Bremen, Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, Institut für Umwelt- und Biotechnik
Prof. Dr. Daniel J. Lang	Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät Nachhaltigkeit, Professur für Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung
Dr.-Ing. Klaus Siekmann	Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann + Partner mbH, Thür (Vertreter der Berufspraxis)
Frank Winning	Student der TU Clausthal (studentischer Gutachter)

Koordination:

Frederike Schäfer, Dipl. Reg.-Wiss. Geschäftsstelle AQAS, Köln

AQAS

Agentur für Qualitätsicherung durch Akkreditierung von Studiengängen



1 Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

I. Ablauf des Verfahrens

Die Hochschule Trier beantragt die Akkreditierung der Studiengänge „*International Material Flow Management*“ mit dem Abschluss „Master of Science“ und „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ mit dem Abschluss „Master of Arts“.

Im Falle des Studiengangs „*International Material Flow Management*“ handelt es sich um eine Reakkreditierung. Im Falle des Studienganges „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ handelt es sich um eine erstmalige Akkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 19./20. Mai 2014 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Es wurde für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ eine vorläufige Akkreditierung bis zum 31.08.2015 ausgesprochen. Am 3. Februar 2015 fand die Begehung am Hochschulstandort Birkenfeld durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den vorgelegten Antrag.

II. Bewertung der Studiengänge

2 Studiengangsübergreifende Aspekte

2.1 Allgemeine Informationen

Der 1996 gegründete Umwelt-Campus Birkenfeld als Standort der Hochschule Trier hat sich einer interdisziplinären Ausbildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verschrieben. Diesem Gedanken entsprechend sind auch die baulichen Gegebenheiten; der Umwelt-Campus ist nach eigenen Angaben emissionsfrei. Am Umwelt-Campus sind die Fachbereiche Umweltwirtschaft/Umweltrecht und Umweltplanung/Umwelttechnik angesiedelt. Die zur Akkreditierung vorliegenden Studiengänge werden am ersten der beiden genannten Fachbereiche angeboten.

Als übergreifendes Ziel für alle Studiengänge am Umwelt-Campus wird die Vermittlung von Fach-, Methodenkompetenz, sozialen und interkulturellen Kompetenzen genannt.

Es bestehen nach Angaben der Hochschule Kontakte zu und Kooperationen mit zahlreichen ausländischen Hochschulen, mithilfe derer für die Studierenden Auslandssemester und -praktika ermöglicht werden. Darüber hinaus werden im Selbstbericht umfangreiche Angebote zum Fremdspracherwerb als Teil der Internationalisierung angeführt.



Der Studiengang „*International Material Flow Management*“ wird durch das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement angeboten. Hauptziel des Instituts ist die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Nachhaltigen Entwicklung in Betrieben und Regionen.

Die Hochschule Trier ist als familiengerechte Hochschule auditiert. Es gibt ein Kinderbetreuungsprogramm, welches von Hochschulvertreterinnen und -vertretern sowie Studierenden gleichermaßen genutzt wird. Die Hochschule Trier verfügt über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, welches Anwendung auf die Studiengänge finden soll.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit, die auf die Studiengänge Anwendung finden. Das Gleichstellungskonzept sieht insbesondere die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern, Professorinnen und Professoren sowie die Erhöhung des Anteils von Studentinnen vor. Weiterhin soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Die Gutachtergruppe hält die Konzepte für gut gelungen und ermutigt die Hochschule dazu, diese Tätigkeiten fortzuführen. Auch die internationale Ausrichtung der Hochschule wird begrüßt.

2.2 Studierbarkeit

Für die Studienfachberatung steht ein/e Studiengangsbeauftragte/r zur Verfügung, der/die die Studierenden bzgl. organisatorischer Belange berät. Darüber hinaus ist er/sie für die Abstimmung der Lehrinhalte und der Prüfungsmodalitäten verantwortlich. Der Stundenplan soll zentral erstellt werden, so dass es zu keinen Überschneidungen kommt. Für allgemeine Anliegen zeichnet die allgemeine Studienberatung verantwortlich, weiterhin werden Beratungsangebote zur Berufsfeldorientierung und zu Promotionsmöglichkeiten vorgehalten.

Es gibt „Schnuppertage“ und „Tage der offenen Tür“, bei denen sich Studieninteressierte über das Studienangebot informieren und die Studierenden sich z.B. durch Betreuung von Informationsständen einbringen. Zu Beginn des ersten Semesters sollen sogenannte „Flying Days“ veranstaltet werden, eine Projektwoche durchgeführt von Studierenden höherer Fachsemester, die die Studienanfängerinnen und -anfängern über das Studium informieren und diese in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens einführen sollen.

Der Nachteilsausgleich ist in § 9 (5) der Prüfungsordnung für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ und in § 10 (5) für den Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ geregelt. Die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen gemäß den Vorgaben der Lissabon Konvention ist in § 21 der Prüfungsordnung des Studiengangs „*Sustainable Change*“ und in § 8 der Prüfungsordnung für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ geregelt.

Beide Prüfungsordnungen wurden gemäß Bestätigung der Hochschulleitung rechtsgeprüft und veröffentlicht.

Zum Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“

Die Studierenden sollen sich die Studieninhalte neben Präsenzphasen vor allem basierend auf Lehrbriefen, im Selbststudium und mit Hilfe von medienbasierter Kommunikation erarbeiten. Ein Einführungswochenende pro Modul findet zu Semesterbeginn statt, es folgen zwei weitere Präsenzwochenenden im Semester, jedes Modul schließt mit einer weiteren Präsenzphase ab, in der die Modulprüfung absolviert wird. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird in mündlichen Prüfungen, Präsentationen oder schriftliche Prüfungen, wie zum Beispiel Multiple Choice Klausuren, Essays, Hausarbeiten oder Projektarbeiten sichergestellt.



Aufgrund der Tatsache, dass die Studierenden neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen, werden alle Module mit 5 oder 15 CP kreditiert, wobei für einen Kreditpunkt eine studentische Arbeitsbelastung von 25 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die Studierenden absolvieren zudem sogenannte Midterm-Klausuren vor den Präsenzveranstaltungen, um sicherzustellen, dass das in der Präsenzveranstaltung vorausgesetzte Wissen bereits durch die bearbeiteten Studienbriefe erlangt wurde. Nach Bestehen der Midterm-Klausur können die Studierenden an der Präsenzveranstaltung teilnehmen und sind auch zur Teilnahme an der Abschlussprüfung berechtigt. Die Midterm-Klausuren sollen zeitlich so wiederholt werden können, dass die Studierenden auch bei einem Nichtbestehen der ersten Klausur an den Präsenzveranstaltungen teilnehmen können.

Zum Studiengang „International Material Flow Management“

Zu Studienbeginn findet für die ausländischen Studierenden ein dreiwöchiger Sprach- und Fachkurs statt, in dem die Studierenden an das Leben und Studieren in Deutschland herangeführt werden. Zudem soll eine Hinführung zu umweltpolitischen Fragestellungen und Umwelttechnologien erfolgen. In diesem Kurs sollen die Studierenden über die Anforderungen, Inhalte und Prüfungen im Studium informiert werden.

Es gibt regelmäßige IMAT-Konferenzen, die der inhaltlichen Abstimmung und der Weiterentwicklung der Curricula dienen sollen. Hier soll auch die Abstimmung mit den Erfordernissen des Arbeitsmarktes erfolgen.

Die Studierenden lernen in Vorlesungen, studentischen Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen und Fallstudien. Ihren Kompetenzerwerb bezeugen die Studierenden durch Klausuren, mündliche Prüfungen und Haus- bzw. Projektarbeiten. Die Prüfungen sollen größtenteils in den letzten beiden Semesterwochen durchgeführt werden. Der genaue Zeitraum wird den Studierenden zu Semesterbeginn mitgeteilt, der exakte Prüfungstermin vier Wochen vor der ersten Prüfung.

Die Hochschule hat Studierendenstatistiken vorgelegt, die u. a. Angaben zu Studienzeiten und Verbleibsquoten enthalten, und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie die durchschnittlichen Abschlussnoten dokumentiert.

Ein Kreditpunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Alle Module weisen eine Größe von jeweils sechs CP auf.

Bewertung:

Es ist sichergestellt, dass die Lehrangebote inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt sind. Von der Studierendenschaft wurde gelobt, dass die Lehrenden auf die Interessen der Studierenden eingehen und soweit es ihnen möglich ist, flexibel in den Modulen agieren, um auf aktuelle Themen und Entwicklungen einzugehen.

Angebote zur Information und Orientierung sind für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ bereits etabliert, für den Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ in angemessenem Umfang vorgesehen. Im Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ ist zu Beginn des Studiums eine erste Präsenzzeit eingeplant, die auch der Orientierung der Studierenden und der Einführung in das Studienprogramm dienen soll. Weiterhin werden Beratungsangebote für Studieninteressierte vorgehalten. Im Studiengang „*International Material Flow Management*“ sind übergreifende Kurse zu Studienbeginn, sogenannte Flying Days eingerichtet, die der Vernetzung der Studierenden untereinander dienen sowie einen ersten interkulturellen Austausch ermöglichen. Weiterhin gibt es ein Buddyprogramm, innerhalb dessen allen ausländischen Studierenden ein/e bereits am Campus Birkenfeld studierende/r Kommilitone bzw. Kommilitonin zur Seite gestellt wird. Ziel des Programmes ist eine bessere Eingewöhnung der



internationalen Studierenden sowie Hilfestellungen beim Einleben in Deutschland und dem Studium am Umwelt-Campus.

Fachübergreifende und fachspezifische Beratungs- und Betreuungsangebote sind im Falle des Studiengangs „*Sustainable Change - Vom Wissen zum Handeln*“ vorgesehen, für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ bereits etabliert. Allerdings wird in der Umsetzung nicht in allen Fällen transparent, wer hinsichtlich der fachspezifischen Studienberatung welche Verantwortlichkeit wahrnimmt. Dementsprechend sollten die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge transparenter dargestellt werden. **[Monitum 1]** Für Studierende in besonderen Lebenslagen gibt es spezifische Angebote, z.B. für Studierende mit Kind Angebote zur Kinderbetreuung, da die Hochschule eine eigene Kindertagesstätte auf dem Campus eingerichtet hat. Für Studierende mit Behinderung gibt es ebenfalls Beratungsangebote, weiterhin ist der Campus behindertengerecht ausgestattet.

Die Verantwortlichkeiten für die Studienprogramme sind prinzipiell gut geregelt, allerdings wird nicht in allen Fällen transparent, wer hinsichtlich der fachspezifischen Studienberatung welche Verantwortlichkeit wahrnimmt.

Der in den Modulbeschreibungen ausgewiesene Workload bzw. die Zuordnung von Leistungspunkten im Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ erscheint plausibel. Die vorgesehene Studienstruktur ist einleuchtend. Damit die Gutachtergruppe den vorgesehenen Workload besser nachvollziehen kann, müssen für ein Modul exemplarische Studienbriefe sowie Konzepte für die Präsenzphasen vorgelegt werden. Dabei muss das Modul im Hinblick auf den studentischen Workload beispielhaft durchkalkuliert werden. **[Monitum 6]** Der Workload im vierten Semester mit 30 CP (nebenberuflich) erschien der Gutachtergruppe im Vorfeld der Begehung als zu hoch angesetzt. Doch bei den Gesprächen mit den Studiengangsverantwortlichen wurde erläutert, dass das gleiche Modell bereits in einem anderen berufsbegleitenden Studiengang etabliert ist und man dort gute Erfahrungen gemacht hat. Zudem ist die Masterarbeit, die im vierten Semester verortet ist, eng mit der beruflichen Tätigkeit der Studierenden verwoben, so dass es hier zu Synergieeffekten kommt, die eine Machbarkeit des Workloads plausibel erscheinen lassen. Im Studiengang ist ein Leistungspunkt mit einer studentischen Arbeitsbelastung von 25 Stunden verbunden. Insofern erscheint der Workload angemessen. In diesem Zusammenhang empfiehlt die Gutachtergruppe zu Beginn des Studiums vermehrt Evaluationen durchzuführen, um etwaigen Fehlplanungen entgegenzuwirken. **[Monitum 7]**

Bei der Leistungspunktevergabe im Studiengang „*International Material Flow Management*“ wurde der angesetzte studentische Workload auf Plausibilität geprüft und durch die Befragungen der Studierenden sowie durch Evaluationsergebnisse belegt. Insofern erscheint der Workload für diesen Studiengang angemessen.

In beiden Studiengängen sind Praxiselemente vorgesehen, welche mit Leistungspunkten versehen sind. Die Hochschule sieht Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention sowie für außerhalb der Hochschule erbrachte Leistungen vor.

Die Prüfungsdichte und -organisation ist für beide Studiengänge angemessen. Im Studiengang „*International Material Flow Management*“ sind Modulabschlussprüfungen vorgesehen. Bei dem Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ sind zusätzlich zu Beginn der Präsenzphasen Midterm-Klausuren vorgesehen, durch die sichergestellt werden soll, dass die Studierenden das für die Präsenzphase notwendige Wissen mittels der Studienbriefe erlangt haben. Diese Klausuren können kurzfristig wiederholt werden, so dass die Studierenden an den Präsenzphasen teilnehmen können. Diese Möglichkeit wird sowohl von den Studierenden als auch von der Gutachtergruppe als sehr positiv eingeschätzt.



Im Rahmen der Prüfungsordnung ist ein Nachteilsausgleich für Studierenden mit Behinderung vorgesehen. Die Prüfungsordnungen für beide Studiengänge wurden rechtsgeprüft und veröffentlicht. Der Studienverlauf, Prüfungsanforderungen sowie der Nachteilsausgleich sind öffentlich einsehbar.

Der Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ berücksichtigt bei der Studiengangskonzeption die Arbeitsbelastung der Studierenden pro Studienjahr, insbesondere vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Tätigkeit. Daher entspricht ein Credit einem Workload von 25 Stunden. Die Berufspraxis fließt stark in den Studiengang mit ein. Das Lernen und Lehren über zeitliche wie räumliche Distanz ist angemessen organisiert. Eine webbasierte Präsentation und Distribution von Lehrmaterialien und/oder zur Unterstützung lernbezogener Interaktion bzw. Kommunikation ist vorhanden. An dem Hochschulstandort wird die Version Stud.IP verwendet. Von den Studierenden wurde berichtet, dass sie sich eine verbesserte Version wünschen, die mehr Funktionen aufweist.

2.3 Qualitätssicherung

Es sollen regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt werden, die zeitlich so getaktet sind, dass die Evaluationsergebnisse mit den Studierenden besprochen werden können. Die Lehrveranstaltungsevaluation soll mindestens alle drei Semester in allen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Im Studiengang „*International Material Flow Management*“ werden die Evaluationsergebnisse zusätzlich in der IMAT-Konferenz besprochen und ggf. werden Anpassungen beim Workload vorgenommen. Aufgrund des englischsprachigen Klientels des Studiengangs existieren separate englischsprachige Evaluationsbögen.

Des Weiteren gibt es Erstsemesterbefragungen und Absolventenstudien, deren Durchführungen in der Evaluationssatzung geregelt werden. Diese Instrumente kommen gemäß den Angaben im Selbstbericht für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ bereits zur Anwendung und sollen für den Studiengang „*Sustainable Change*“ zukünftig angewandt werden.

An jedem Fachbereich sind Qualitätsbeauftragte verortet, die die Evaluationsaktivitäten am Fachbereich koordinieren und als Ansprechpartner bei evaluationsspezifischen Fragen fungieren.

Bewertung:

Die Hochschule Trier verfügt bereits seit 2009 über eine Evaluationssatzung, die regelmäßige Evaluationen alle drei Semester vorsieht. Dabei sind Lehrveranstaltungsevaluationen, Erstsemesterbefragungen, Interne Stärken- und Schwächenanalysen, Absolventenbefragungen sowie die regelmäßige Überprüfung der Servicequalität des Studienservices vorgesehen. Weiterhin wird derzeit an einer Abbrecherbefragung gearbeitet. Diese Maßnahmen sind für den Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ vorgesehen und kommen für den Studiengang „*International Material Flow Management*“ bereits zur Anwendung. Diese umfassenden Maßnahmen erscheinen aus Sicht der Gutachtergruppe geeignet, um die Qualität der Studiengänge sicherzustellen und eine ständige Weiterentwicklung zu gewährleisten. Gleichzeitig empfiehlt die Gutachtergruppe jedoch für den Studiengang „*Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln*“ in der Startphase eine engere Taktung von Evaluationen, um bei etwaigen Problemen zum Beispiel hinsichtlich des Workloads frühzeitig gegensteuern zu können. **[Monitum 7]**

Anhand der Ergebnisse aus der Workloadevaluation sowie der Gespräche mit den Studierenden konnte dargelegt werden, dass der Workload im Studiengang „*International Material Flow Management*“ angemessen ist. Der Fachbereich konnte zudem überzeugend verdeutlichen, dass die Evaluationsergebnisse in der Weiterentwicklung des Studiengangs „*International Material Flow*



Management einfließen. Die aggregierten Evaluationsergebnisse werden bei den IMAT-Konferenzen besprochen, um etwaigen Korrekturbedarf abzuleiten.

Seitens der Studierenden und der Lehrenden wurde auch von einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen den beiden Gruppen berichtet, das dazu führt, dass die Studierenden ihre Anliegen direkt bei den Lehrenden vortragen. Hierzu trägt auch die Tatsache bei, dass die Studierenden Studiengebühren bezahlen und sich dadurch zu einem gewissen Grad als Kunden sehen.

Bei der Erhebung des Workloads für den berufsbegleitenden Studiengang werden berufliche und anderweitige Tätigkeiten im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation gemäß den Ausführungen der Fachvertreterinnen und Fachvertreter vor Ort Berücksichtigung finden.

3 Zu den Studiengängen

3.1 Zum Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“

3.1.1 Profil und Ziele

Im Rahmen des interdisziplinär angelegten Masterstudiengangs sollen die Studierenden sowohl fachspezifische Expertise als auch ein umfangreiches Wissen im Bereich Nachhaltigkeit erlangen. Im Hinblick auf die fachspezifische Expertise sollen die Studierenden zwischen den Vertiefungsmöglichkeiten Klima und Energie sowie Ressourcen wählen können. Zudem wird eine dritte Vertiefungsmöglichkeit vorgehalten. Diese Schwerpunktthemen sollen aus dem Blickwinkel der verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen betrachtet werden, so dass die Studierenden einen guten Überblick über die Thematik erhalten. Durch die Fokussierung auf Anwendung, insbesondere auch durch Exkursionen und Projekte soll der Studiengang ein anwendungsorientiertes Profil aufweisen.

Die Studierenden sollen durch das Studium überfachliche Kompetenzen, wie zum Beispiel Problemlösungskompetenz erhalten und ein hohes Maß an Gestaltungskompetenz, indem sie ihr Studium selbstorganisiert durchführen. Es soll besonderer Wert auf die Vermittlung und Auseinandersetzung mit heterodoxen Auffassungen gelegt werden.

Mittels ihres Studiums sollen die Studierenden lernen, scheinbar Selbstverständliches kritisch zu hinterfragen und zukünftige Herausforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit konstruktiv anzugehen. Auf diese Weise sollen sie sich gesellschaftlich engagieren und ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickeln.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Europäischen Akademie Otzenhausen durchgeführt. Diese betreibt Informations-, Bildungs-, und Forschungsarbeit im Bereich von Gesellschaft und Politik. Im Rahmen der von der Akademie initiierten Initiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ sollen Menschen zu verantwortungsvollem Handeln im Umgang mit der Erde bewegt werden. Im Zusammenhang mit dieser Initiative wurde eine Buchreihe zur Zukunft der Erde geschaffen, in der Wissenschaftler/innen den aktuellen Forschungsstand allgemein verständlich und mit Handlungsoptionen versehen darstellen. Die in dieser Reihe erschienenen Bücher bilden die Grundlage für die von der Akademie angebotenen Module, die im Studiengang Schwerpunkte bilden sollen. Darüber hinaus sollen die Räumlichkeiten der Akademie für Präsenzveranstaltungen genutzt werden.

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium aus dem Bereich Ingenieur-, Natur-, Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften. Bei entsprechender Eignung sollen auch Absolventinnen und Absolventen anderer Bachelorstudiengänge zugelassen werden (z.B. Philosophie). Darüber hinaus soll auch Bewerberinnen und Bewerber ohne Abitur das Studium bei entsprechender Eignung ermöglicht werden. Alle Studierenden müssen eine berufspraktische Phase von mindestens 12 Monaten nachweisen. Ein Motivationsschreiben soll eingereicht werden, zudem sollen die Studieninteressierten ausreichende Englischkenntnisse mitbringen. Es



bestehen keine explizit fachspezifischen Zulassungsvoraussetzungen, jedoch sollen die Studierenden eigene Wissenslücken erkennen und diese selbstständig schließen.

Für Studierende, deren erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss 180 CP umfasst, besteht die Möglichkeit drei Module in der Transfer-Reflexion-Praxis-Phase im Umfang von jeweils 10 CP zu absolvieren, um so die für den Abschluss eines Masterstudiums nötigen 300 CP zu erreichen. Diese Module können vor Beginn des ersten Semesters oder studienbegleitend absolviert werden. Es handelt sich um betreute Ausbildungsabschnitte in der Berufspraxis, die von der Hochschule organisatorisch und inhaltlich geregelt werden. Dabei sollen verschiedene Aufgaben und Problemstellungen aus der beruflichen Praxis zum Thema „Sustainable Change“ behandelt werden.

Bewertung:

Der Studiengang zeichnet sich durch eine starke Berufsfeldorientierung aus und hat einen adäquat gewählten Titel, der dessen Ziele und Inhalte gut widerspiegelt. Personen aus der Berufspraxis sollen durch den Studiengang die Möglichkeit erhalten, die eigene Praxis zu reflektieren und neue Perspektiven kennen zu lernen, um auf diese Weise zu „Change Agents“ für eine Nachhaltige Entwicklung in verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern zu werden. Dabei orientiert sich das Studiengangskonzept grundsätzlich an den formulierten Qualifikationszielen. Dies könnte jedoch teilweise noch klarer in den Modulbeschreibungen sowie im Diploma Supplement herausgearbeitet werden, vor allem im Hinblick auf die starke Verknüpfung des Studiums mit der eigenen Berufspraxis bzw. dem jeweiligen persönlichen Tätigkeitsfeld. **[Monitum 8]** Der Studiengang beinhaltet sowohl fachliche wie auch überfachliche Aspekte, wobei, entsprechend den Zielen des Studiengangs, ein deutlicher Schwerpunkt auf überfachlichen Aspekten liegt. Dies passt auch sehr gut zum starken Fokus des Studiengangs auf Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement. Die Kooperation mit der Europäischen Akademie Otzenhausen kann als große Bereicherung für den Studiengang und die zukünftigen Studierenden angesehen werden. Diese Kooperation beruht auf einer langjährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit und ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Ein ständiger Austausch zwischen den Partnerinstitutionen ist geplant und scheint auch sehr realistisch.

Grundsätzlich sind die Zugangsvoraussetzungen recht offen, aber transparent formuliert und festgelegt. Diese Voraussetzungen umfassen u.a. eine mindestens einjährige, qualifizierte Berufstätigkeit, wobei unklar bleibt, welche Inhalte erwartet werden. Hier muss für die Studierenden deutlich werden, was sich hinter dem Terminus „qualifizierte berufspraktische Erfahrung“ verbirgt. **[Monitum 2]** Hier sollte eine klarere Regelung festgelegt werden. Aktuell gibt es keine Beschränkung im Hinblick auf die Teilnehmerzahl. Ggf. könnte bereits zum jetzigen Zeitpunkt grundsätzlich festgelegt werden, wie ein Auswahlverfahren aussehen würde und welche Kriterien zugrunde gelegt werden, falls ein derartiges Verfahren aufgrund einer sehr hohen Zahl von Bewerbungen eingeführt werden sollte.

Weiterhin werden Kenntnisse der englischen Sprache als Zulassungsvoraussetzung verlangt, hier muss nach Ansicht der Gutachtergruppe eine Definition des Eingangssprachniveaus zum Beispiel anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erfolgen. **[Monitum 3]**

3.1.2 Qualität des Curriculums

Der Studiengang umfasst insgesamt vier Semester. Im ersten Semester soll aus verschiedenen Perspektiven auf Inhalte der Nachhaltigkeitsthematik, unter besonderer Berücksichtigung von deren Systemhaftigkeit betrachtet werden. Das zweite Semester soll auf die Notwendigkeit des Wandels fokussieren, das dritte Semester auf die thematische Applikation und die Vermittlung von Methodenkompetenzen und das vierte Semester auf die wissenschaftliche Auseinanderset-



zung mit den gewählten Themen aus dem Schwerpunktbereich vor allem im Rahmen der Masterarbeit.

Dabei sollen in den ersten drei Semestern Veranstaltungen aus den vier Säulen „Ökologie & Technik“ „Ökonomie“ und „Soziales, incl. Ethik, Politik und Soziologie“ sowie das „Studium Generale“ belegt werden. Die im zweiten Semester gewählten Themenschwerpunkte (Klima & Energie oder Ressourcen) sollen im dritten und vierten Semester vertieft werden. Ein dritter Themenschwerpunkt, wie zum Beispiel Stoffstrommanagement, wird im Wahlpflichtbereich vorgehalten. Bei den Modulen im ersten und zweiten Semester handelt es sich um Pflichtmodule, im dritten Semester können die Studierenden ein Wahlpflichtfach wählen.

Im ersten und zweiten Semester belegen die Studierenden jeweils vier Seminare im Umfang von 5 CP, im dritten Semester ein Modul im Wahlpflichtbereich im Umfang von 15 CP, das mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten ausgestaltet sein kann, sowie ein Pflichtseminar zum Thema Wissenschaftstheorie/Kommunikation im Umfang von 5 CP. In das vierte Semester fallen die Masterarbeit im Umfang von 25 CP und das Kolloquium im Umfang von 5 CP.

Nach Möglichkeit soll den Studierenden in jedem Semester die Belegung eines englischsprachigen Seminars ermöglicht werden. Darüber hinaus soll das internationale Netzwerk der Hochschule Trier sowie der Europäischen Akademie Otzenhausen dazu genutzt werden, den Studierenden das Belegen von einzelnen Modulen bei ausländischen Kooperationspartnern anzubieten.

Bewertung:

Das Studienprogramm ist basierend auf einer „Matrixstruktur“ sehr klar und nachvollziehbar aufgebaut, was den Studierenden eine gute Orientierung gibt. In jedem Semester wird jeweils auf deutlich formulierte, übergeordnete Bereiche im Hinblick aus „Sustainable Change“ fokussiert. Die thematische Applikation und die angelegten Bezüge zu den jeweiligen Erfahrungen und Tätigkeitsbereichen der Studierenden hat zudem großes Potential zu dem bereits im Titel des Studiengangs beschriebenen Ziel „vom Wissen zum Handeln“ beizutragen. Durch die Module wird sowohl relevantes Fachwissen wie auch fachübergreifendes Wissen im Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung bzw. „Sustainable Change“ vermittelt. Den Zielen des Studiengangs entsprechend, wird in den Modulen großer Wert auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen gelegt, wobei vor allem auch Gestaltungskompetenzen im Vordergrund stehen. Die Vermittlung von Methodenkompetenzen soll ebenfalls eine wichtige Rolle im Rahmen des Studiengangs spielen. Hier muss jedoch noch klarer dargelegt werden, in welchen Modulen und auf welche Weise diese methodischen Kompetenzen vermittelt werden sollen. **[Monitum 5]** Das Curriculum entspricht grundsätzlich den Anforderungen an ein Masterstudium entsprechend dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Da es sich um einen neu einzurichtenden und innovativen Studiengang handelt, sollte der studentische Workload und das Programm generell kontinuierlich überprüft werden und etwaige Anpassungen vorgenommen werden. **[Monitum 7]**

Das Curriculum des Studiengangs zeichnet sich durch eine zielführende, innovative und ausgewogene Kombination von Lehr-, Lern und Prüfungsformen aus. Innerhalb des Konzepts spielt die Qualität der Lehrmaterialien sowie die Abstimmung und Organisation von Selbstlernphasen und Präsenzphase eine sehr wichtige Rolle. Aus diesem Grund sollte exemplarisch für ein Modul ein Studienbrief sowie die grundsätzliche Planung der Präsenz- und Selbstlernphasen vorgelegt werden. Diese Planung sollte auch eine modellhafte Kalkulation der Aufteilung des Workload beinhalten. **[Monitum 6]**

Sehr förderlich für die Abstimmung zwischen Selbstlernphasen und Präsenzphasen werden voraussichtlich die geplanten Mid-Term-Klausuren sein. Im Rahmen des Curriculum lernen die Studierenden ein angemessenes Spektrum an Prüfungsformen kennen und es ist in jedem Modul eine Modulprüfung vorgesehen. Grundsätzlich sollte die Kompetenzorientierung der Prüfungsfor-



men jedoch noch klarer dargestellt werden und die Prüfungsformen sollten, falls notwendig in dieser Hinsicht angepasst werden. **[Monitum 4]**

Die Module des Studiengangs sind im Modulhandbuch vollständig und grundsätzlich nachvollziehbar sowie transparent dokumentiert. Zudem wäre eine durchgehende Strukturierung des Modulhandbuchs entlang der Nummerierung der Module hilfreich. Im Zuge der oben empfohlenen regelmäßigen Evaluation und Anpassung der Module, wäre auch eine kontinuierliche Aktualisierung des Modulhandbuchs wünschenswert.

Die Transfer-Reflexion-Praxis-Phase (TRPP) zum Erlangen von ggf. fehlenden Credit Points von Studienanfängerinnen und -anfängern ist klar strukturiert und im Modulhandbuch nachvollziehbar dargestellt. Der gewählte Ansatz der TRPP ist gelungen und zielführend und ermöglicht den Studierenden eine bereichernde Lernerfahrung im jeweils eigenen beruflichen Kontext.

3.1.3 Berufsfeldorientierung

Die Studierenden sollen ein Überblicks- und Orientierungswissen zu den relevanten Themen der Nachhaltigkeit erhalten, um zukünftig Aufgaben oberhalb des Sachbearbeitungsniveaus, z.B. im Managementbereich, wahrnehmen zu können.

Berufsperspektiven ergeben sich z.B. in der öffentlichen Verwaltung, als Umwelt- und Kommunikationsbeauftragte/r in Unternehmen, bei nachhaltigkeitsbezogenen Tätigkeiten in Banken und Wirtschaftsprüfungsunternehmen, im Journalismus oder in der internationalen (Entwicklungs-) Zusammenarbeit bis hin zu wissenschaftlichen Institutionen.

Bewertung:

Es ist davon auszugehen, dass die Studierenden bereits über einen beruflichen Hintergrund verfügen bzw. in einem festen Beschäftigungsverhältnis stehen. Im Rahmen dieses Studienganges soll eine Wissenserweiterung auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit erfolgen, was die Handlungskompetenzen der Absolventinnen und Absolventen deutlich erhöht. Das Studium befähigt sie, bestehende Geschäftsideen in ihren Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. neue Geschäftsfelder einzuführen. Nur durch eine stärkere Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens in den Geschäftsprozess wird mittelfristig der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens sichergestellt.

Der Studiengang ist demzufolge praxisorientiert und eröffnet den Absolventinnen und Absolventen beste Perspektiven. Die Qualifikationsziele sollten im Diploma Supplement und in den Modulbeschreibungen jedoch deutlicher herausgearbeitet werden. **[Monitum 8]**

Viele Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen verzichten zunächst auf ein Masterstudium und suchen den beruflichen Einstieg, z. B. in einem Industrieunternehmen. Nach Auskunft der Alumni stellen jedoch viele Absolventinnen und Absolventen mit der Zeit fest, dass ihnen Kompetenzen für eine berufliche Weiterentwicklung fehlen. Gerade für dieses Klientel bietet sich dieser weiterbildende Masterstudiengang an. Durch eine enge Verzahnung mit der Praxis, z.B. über Studienarbeiten oder Praktika, ist auch eine (Teil)übernahme der Studiengebühren durch das Unternehmen denkbar, was die Attraktivität des Studienganges weiter erhöht. Primär ist man auf deutsche Unternehmen fokussiert. Mit dem Masterabschluss erlangen die Absolventinnen und Absolventen die grundsätzliche Berechtigung zur Promotion, welche ein weiteres Berufsfeld eröffnet.

3.1.4 Personelle und sächliche Ressourcen

Für die Lehre im Studiengang sind neun Lehrende des Umwelt-Campus Birkenfeld sowie der Europäischen Akademie Otzenhausen verantwortlich. Darüber hinaus sollen für einzelne Module



Lehraufträge vergeben werden. Pro Kohorte sollen etwa 20 bis 30 Studierende aufgenommen werden.

Zur hochschuldidaktischen Weiterbildung der Lehrenden gibt es entsprechende Angebote, die laut Antrag von den Hochschullehrerinnen und -lehrern genutzt werden. Diese werden teilweise direkt an der Hochschule durchgeführt.

Für den Studiengang stehen neben den Räumlichkeiten des Umwelt-Campus Birkenfeld die Räumlichkeiten der Europäischen Akademie Otzenhausen zur Verfügung. Sächliche Ressourcen sind nach Angaben der Hochschule in ausreichendem Maße vorhanden.

Es handelt sich um einen kostenpflichtigen, weiterbildenden Masterstudiengang, der sich weitgehend durch die Studiengebühren finanziert. Etwaige Fehlbedarfe sollen durch die Hochschule Trier getragen werden.

Bewertung:

Für die Durchführung des Studiengangs auf einem guten Niveau sind sowohl personelle als auch sächliche Ressourcen in ausreichendem Umfang vorhanden. Durch die Versicherung der Hochschule mögliche Fehlbedarfe zu tragen, sind auch keine Risiken absehbar, welche für Studienanfängerinnen und -anfänger einen adäquaten Abschluss des Studiums gefährden könnten. Die Hochschule verfügt über verschiedene Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung, v.a. auch im Bereich der Hochschuldidaktik. Da die Lehr- und Lernformate des Studiengangs (z.B. problem- und projektbasiertes/forschendes Lernen) spezifische didaktische Kompetenzen von den Lehrenden verlangen, sollten die Lehrenden des Studiengangs mit Nachdruck dazu ermutigt werden, entsprechende hochschuldidaktische Angebote zu nutzen. Zudem wäre ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Lehrenden zu didaktischen Fragen und Erfahrungen wünschenswert. Die vorhandene Lehrplattform am Umwelt-Campus Birkenfeld, die auch im Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ genutzt werden soll, erscheint ausreichend für die Anforderungen des Studiengangs, wobei hier eine kontinuierliche Weiterentwicklung entsprechend der Erfahrungen und Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer angebracht erscheint.

3.2 Studiengang „International Material Flow Management“

3.2.1 Profil und Ziele

Studierende des Studienprogramms sollen sich mit der Frage befassen, wie wirtschaftliches Wachstum und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen in Einklang gebracht werden können und welche Rolle Stoffstrommanagement dabei spielen kann. Im Studiengang stehen die Managementansätze im Stoffstrommanagement im Vordergrund.

Stoffstrommanagement ist ein interdisziplinärer Ansatz, der Wissensgebiete aus Ingenieur-, Wirtschafts-, Natur-, Rechts-, Politik-, Sozial- und Kommunikationswissenschaft umfasst. Der Studiengang soll mit den Schwerpunkten Stoffstrommanagement und Betriebswirtschaft sowie den ergänzenden Elementen aus Ingenieur-, Politik- und Naturwissenschaft diesem Ansatz Rechnung tragen.

Neben der Kenntnis der regionalen Effizienz- und Wirtschaftspotentiale sollen den Studierenden die Perspektiven von Stoffstrommanagement als Tool zur regionalen Wirtschaftsförderung vermittelt werden. Innovative Finanzierungskonzepte für neue Technologien, Logistikstrukturen und Managementansätze sowie Netzwerkanalysen, Projektentwicklung und Projektmanagement sind betriebswirtschaftliche Schwerpunkte im Stoffstrommanagement. Ökosystematische Grundlagen, technologieinduzierte Gefährdungspotentiale für die Biosphäre und umweltpolitische Instrumentarien stellen ökologische Schwerpunkte dar.



Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, gesellschaftliche Veränderungen und damit einhergehenden Veränderungen im Ressourcenbereich mit innovativen Managementansätzen und Umwelttechnologien zu begegnen. Sie sollen Kompetenzen im Projektmanagement und zur Lösung von Problemen erlangen und ihre kommunikativen Kompetenzen in Verhandlungsführungen und Präsentationen verbessern. Interkulturelle Kompetenzen sollen die Studierenden durch den Kontakt und die Zusammenarbeit mit internationalen Studierenden auf dem Umwelt-Campus und insbesondere im Studiengang erhalten. Der Studiengang wird in englischer Sprache durchgeführt, es sollen internationale Themen und Ansätze sowie internationale Literatur besprochen werden.

Aufgrund der Leitidee und der Ziele des Studiengangs sollen die Studierenden dazu angeregt werden, Verantwortung für ihr eigenes Handeln und dessen Folgen für die Umwelt und die Gesellschaft zu übernehmen. Auf diese Weise sollen die Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung befähigt werden.

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sollen in der Lage sein, praxisnahe und finanzierbare Umwelttechnik-Systeme zu entwerfen und zu realisieren, um eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaftsweise zu unterstützen.

Zum Studiengang zugelassen werden sollen Bachelorabsolventinnen und -absolventen mit einem Abschluss im Bereich der Wirtschafts-, Rechts-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften, wenn sich diese im Rahmen des ersten Studiums mit wirtschaftswissenschaftlichen und ökologischen Problemfeldern auseinandergesetzt haben. Zur Zulassung müssen die Studierenden ein abgeschlossenes Hochschulstudium, eine einjährige berufliche Phase sowie ausreichende Englischkenntnisse nachweisen. Zudem soll ein individuelles Auswahlgespräch stattfinden. Ggf. kann eine Zulassung unter Auflagen erfolgen.

Bewertung:

Der Studiengang „*International Material Flow Management*“ verfügt über eine klare Zielsetzung und setzt diese auf einem sehr hohen Niveau effektiv um. Mit dem Studiengang wird ein interdisziplinärer thematischer Ansatz mit besonderem Fokus auf wirtschaftliche und organisatorische Fragestellungen im Rahmen des integrierten Stoffstrommanagements umgesetzt. Das Curriculum zielt auf eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden und berücksichtigt insbesondere im Praxissemester, das oftmals den Kontakt zu Anwendungsfeldern in Unternehmen herstellt, und in der Masterthesis eine Anwendungsorientierung des Studiengangs. Die Studierenden wünschen sich eine noch stärkere Nutzung dieser Elemente. Die Studierenden finden mehrheitlich Arbeitsplätze in einschlägigen Berufsfeldern. Oft besteht dann ein weiterer projektbezogener Kontakt zum Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS). Der Studiengang mit inhaltlich starkem Gewicht auf Internationalität ergänzt daher die projektbezogenen Entwicklungsaktivitäten des IfaS auf dem Bildungssektor in vorbildlicher Weise. Er orientiert sich eindeutig an den Qualifikationszielen der Hochschule Trier und insbesondere des Umwelt-Campus Birkenfeld.

Die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sind inhaltlich und organisatorisch gut verankert (z.B. in der Reisenden Hochschule). Insbesondere die interkulturellen Kompetenzen werden sehr gut adressiert, aber es besteht noch Ausbaupotenzial hinsichtlich der strukturellen und inhaltlichen Verankerung im Curriculum und der aktiven Adressierung dieser Themen seitens der Lehrenden.

Die vorgenommenen Änderungen an den Studiengangszielen und am Curriculum sind nicht durchgehend dokumentiert, insbesondere die Abgrenzung zum Studiengang „*International Material Flow Management*“ mit dem Abschluss „Master of Engineering“ hinsichtlich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Modulstruktur und Modulhalten erschließt sich nur mühselig. Vor diesem Hintergrund müssen die curricularen Veränderungen seit der vorherigen Akkreditierung transparent gemacht werden. **[Monitum 11]**



Die Zulassung zum Studium nach mindestens einjähriger, qualifizierter Berufstätigkeit ist prinzipiell transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht, allerdings fehlt eine Definition, was unter einer „qualifizierten berufspraktischen Erfahrung“ zu verstehen ist. **[Monitum 2]** Das geforderte Niveau der Englischkenntnisse ist bisher noch nicht definiert, es sollte jedoch zum Beispiel anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens definiert werden. **[Monitum 3]** Die Relevanz der Auswahlkriterien sollte den Bewerberinnen und Bewerbern transparenter beschrieben werden. **[Monitum 12]**

3.2.2 Qualität des Curriculums

Der Studiengang umfasst vier Semester, von denen zwei für Vorlesungen und Seminare vorgesehen sind, ein Semester für Praxiserfahrungen oder Auslandsaufenthalte und ein Semester für die Masterthesis.

In den ersten beiden Semestern absolvieren die Studierenden acht Module, in denen Grundlagen sowie Politik- und Managementkonzepte vermittelt werden. Dabei sollen regelmäßige Exkursionen zu Praxispartnern erfolgen sowie Themen teilweise durch Vertreterinnen und Vertretern aus der Berufspraxis generell oder von speziellen Unternehmen vermittelt werden. Darüber hinaus sind zwei Wahlpflichtmodule vorgesehen.

Eine Wahlmöglichkeit stellt das Modul „Reisende Hochschule“ dar, in dem die Studierenden innerhalb von vierzehn Tagen in einer fremden Umgebung einen Stoffstrommanagement-basierten Lösungsansatz für ein real existierendes Umweltproblem suchen sollen. Am Ende des Projekts werden die technischen, ökonomischen und sozialen Aspekte des erarbeiteten Lösungsansatzes öffentlich vorgestellt. Bisherige Projekte wurden z. B. in China, Brasilien, Kanada oder Marokko durchgeführt.

Im dritten Semester können die Studierenden zwischen einem 16-wöchigen Praktikum in einem Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung oder einem Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule des IMAT-Programms wählen oder an der Hochschule Trier verbleiben. Im vierten Semester schließen die Masterarbeit und das Kolloquium das Studium ab.

Bewertung:

Das Curriculum umfasst wesentliche Kernelemente des Themas und ist den Bildungszielen des weiterbildenden Studiengangs voll angemessen, sowohl inhaltlich als auch vom pädagogisch/didaktischen Ansatz gesehen. Es ist gerade in der Verknüpfung von eher theoretischer Wissensvermittlung in Vorlesungen und begleitenden praktischen Anwendungen sinnvoll aufgebaut und zielführend im Hinblick auf die definierten Bildungsziele. Das anwendungsorientierte Profil wird insbesondere durch das Praktikumsemester und die Masterthesis erfüllt.

Der Studiengang ist vollständig modularisiert und die Module im Modulhandbuch dokumentiert. Fachwissen und fachübergreifendes Wissen sowie fachliche, methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen werden vermittelt. In der Modulbeschreibung von Modul 11 (Praxissemester oder das alternative Studiensemester) wird allerdings nicht deutlich, welche Anforderungen hinsichtlich der im Ausland absolvierten Module bestehen oder welchen Aufgaben die Studierenden im Praktikum nachgehen sollen. Aus diesem Grund müssen die Anforderungsniveaus deutlicher definiert und beschrieben werden. **[Monitum 10]**

Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab. Das Verhältnis der Modulprüfungen zwischen z. B. Klausuren und Hausarbeiten wird den Gesamtzielen des Studiengangs angemessen angesehen. Es müssen allerdings durchgehend kompetenzorientierte Prüfungsformen verwendet werden. **[Monitum 4]** Im Modul 12 (Master-Thesis and Oral Defence) wird die Integration eines begleitenden Seminars empfohlen.



Die dargestellten Lernergebnisse entsprechen den Forderungen nach Verbreiterung und Vertiefung von Wissen sowie der Kompetenzentwicklung für die Anforderungen an Masterabschlüsse gemäß des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse.

Im Curriculum ist ein Mobilitätsfenster in Form der Wahlpflichtmodule verankert.

Änderungen am Curriculum sind nicht transparent und nachvollziehbar dokumentiert. Zwischen dem Diploma Supplement und dem Modulhandbuch scheint es Widersprüche zu geben, zum Beispiel wird im Diploma Supplement ein Modul angegeben, welches gemäß Modulhandbuch nicht Teil des Curriculums ist. Ein aktualisiertes Diploma Supplement muss vorgelegt werden

[Monitum 9]

3.2.3 Berufsfeldorientierung

Nach Angaben des Fachbereichs bestehen gute Kontakte in die Industrie: Forschungsergebnisse werden in Unternehmen eingespeist, diese wiederum stellen Praktikumsplätze, Masterarbeitsthemen und Stipendien zur Verfügung. Einzelne Vertreterinnen und Vertreter aus der Industrie konnten darüber hinaus als Referentinnen bzw. Referenten für den Studiengang gewonnen werden. Gleichzeitig können die Studierenden durch Praxisprojekte erste Kontakte mit den späteren Berufsfeldern knüpfen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs können in global agierende Industrieunternehmen, z.B. als Führungskräfte, Einkäufer/in, Umweltbeauftragte, Vertriebs- und Projektverantwortliche oder Verantwortliche für Nachhaltigkeitsmanagement eingesetzt werden. Weitere berufliche Perspektiven werden als Projektleiter/in in Energie-, Versorgungs- sowie Entsorgungsunternehmen, Verwaltungen und Behörden, Unternehmensberatungen oder Forschungseinrichtungen gesehen. Die Vielzahl der Berufsfelder wird nach Angaben der Hochschule durch die Absolventenstudien bestätigt.

Bewertung:

Der Studiengang ist in starkem Maße praxisorientiert, was auch auf die Einbindung in das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) zurückzuführen ist. Die Studierenden werden optimal durch das Studium bis in den späteren Beruf begleitet.

Durch die internationale Ausrichtung des Studiengangs wurde ein weltweites Netzwerk zu Hochschulen, Industrieunternehmen und Verwaltungen aufgebaut, was wiederum die interkulturelle Zusammenarbeit fördert. Es ergeben sich vielfältige Synergieeffekte. Ausländische Studierende können ihre hier erworbene Qualifikation nutzen, um in ihrem Heimatland zukünftig verantwortungsvolle Positionen wahrzunehmen. Im Umkehrschluss können wirtschaftliche Beziehungen zu den Herkunftsländern der Studierenden aufgebaut werden.

Im Zuge des Fachkräftemangels wäre es jedoch auch wünschenswert, Möglichkeiten aufzuzeigen, um die ausländischen Absolventinnen und Absolventen für den deutschen Arbeitsmarkt zu gewinnen. Voraussetzung hierfür sind deutschsprachige Studienangebote bzw. Sprachkurse.

Desweiteren sollten die Anforderungen an das Praxis- und Studiensemester transparent gemacht werden, um dadurch sicherzustellen, dass die Studierenden in ihren Praktika adäquate Aufgaben übernehmen. Dies gilt gleichfalls für im Ausland absolvierte Module, um sicherzustellen, dass die Studierenden dem Masterniveau und den Studiengangsinhalten angemessene Lehrveranstaltungen besuchen. **[Monitum 10]**



3.2.4 Personelle und sächliche Ressourcen

An der Lehre im Studiengang sind sechs Professoren, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben sowie verschiedene Lehrbeauftragte beteiligt.

Die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts soll gezielt durch Anreizsysteme z. B. zur Promotion gefördert werden. Zur hochschuldidaktischen Weiterbildung der Hochschullehrerinnen und -lehrer gibt es entsprechende Angebote.

Den Studierenden steht die Hochschulbibliothek mit rund 55.000 Medien zur Verfügung, es besteht Zugang zu 35 Fachdatenbanken. Die sächlichen Ressourcen sind aus Sicht der Hochschule angemessen.

Es handelt sich um einen kostenpflichtigen, weiterbildenden Masterstudiengang, der sich weitgehend durch die Studiengebühren finanziert. Etwaige Fehlbedarfe sollen durch die Hochschule Trier getragen werden.

Bewertung:

Die personellen, sächlichen und räumlichen Ressourcen sind durch die Betreuung und Integration des Studienganges in das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) in hohem Maße gegeben. Die Studierenden finden laut eigenen Aussagen jederzeit offene Türen und individuelle Betreuung und Förderung vor (Buddy-System, UCB-Contact). Durch die vielfältigen internationalen Projekte des IfaS stehen den Studierenden zahlreiche Themen bzw. Problemstellungen für das Praxissemester und die Masterarbeiten zur Verfügung. Die tatsächliche Nutzung dieses Potenzials der Anwendungsorientierung kann nach Aussage der Studierenden noch verbessert werden.

Die Hochschule verfügt über Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung.

Nach übereinstimmenden Aussagen der Hochschulleitung und der Studiengangsverantwortlichen ist die Durchführbarkeit des Programms nachhaltig gesichert.



4 Zusammenfassung der Monita

Monita zu beiden Studiengängen:

1. Die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge im Hinblick auf die fachspezifische Studienberatung sollten für die Studierenden transparenter dargestellt werden.
2. In den Zulassungsvoraussetzungen muss „qualifizierte berufspraktische Erfahrung“ definiert werden.
3. Das geforderte Eingangssprachniveau für Englisch muss festgelegt werden, z.B. anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.
4. Es muss sichergestellt werden, dass durchgängig kompetenzorientierte Prüfungsformen zum Einsatz kommen.

Monita zum Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“

5. Es muss dargelegt werden, in welchen Modulen methodische Kompetenzen vermittelt werden.
6. Für ein Modul müssen exemplarische Studienbriefe sowie Konzepte für die Präsenzphase vorgelegt werden. Das Modul muss im Hinblick auf den Workload durchkalkuliert werden.
7. Es wird empfohlen zu Beginn des Studiengangs häufigere Evaluationen vorzunehmen, um bei etwaigen Fehlplanungen gegensteuern zu können.
8. Die Qualifikationsziele insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Verbindung mit der Berufstätigkeit sollten im Diploma Supplement und in den Modulbeschreibungen deutlicher herausgearbeitet werden.

Monita zum Studiengang „International Material Flow Management“

9. Ein aktualisiertes Diploma Supplement muss vorgelegt werden.
10. Die Anforderungen an das Praxissemester und das Studiensemester müssen beschrieben werden, z.B. hinsichtlich des Niveaus von im Ausland absolvierten Modulen oder im Praktikum anvisierten Aufgaben.
11. Die curricularen Veränderungen seit der vorherigen Akkreditierung müssen transparent gemacht werden.
12. Für die Studierenden muss transparent gemacht werden, welche Kriterien dem Auswahlverfahren zugrunde liegen.



III. **Beschlussempfehlung**

Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „International Material Flow Management“ und „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

- (1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,*
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „International Material Flow Management“ und „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ sowie „International Material Flow Management“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- In den Zulassungsvoraussetzungen muss „qualifizierte berufspraktische Erfahrung“ definiert werden.
- Das geforderte Eingangssprachniveau für Englisch muss festgelegt werden, z.B. anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Für den Studiengang „International Material Flow Management“ konstatiert die Gutachtergruppe zusätzlich folgenden Veränderungsbedarf;

- Für die Studierenden muss transparent gemacht werden, welche Kriterien dem Auswahlverfahren zugrunde liegen.

Kriterium 2.4: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,
- eine geeignete Studienplangestaltung
- die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,
- eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,
- entsprechende Betreuungsangebote sowie
- fachliche und überfachliche Studienberatung.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für alle weiteren im Paket enthaltenen Studiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Für ein Modul müssen exemplarische Studienbriefe sowie Konzepte für die Präsenzphase vorgelegt werden. Das Modul muss im Hinblick auf den Workload durchkalkuliert werden.

Kriterium 2.5: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ sowie „International Material Flow Management“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Es muss sichergestellt werden, dass durchgängig kompetenzorientierte Prüfungsformen zum Einsatz kommen.

Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ und „International Material Flow Management“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.7: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ und „International Material Flow Management“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation



Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „International Material Flow Management“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für alle weiteren im Paket enthaltenen Studiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Ein aktualisiertes Diploma Supplement muss vorgelegt werden.
- Die Anforderungen an das Praxissemester und das Studiensemester müssen beschrieben werden, z.B. hinsichtlich des Niveaus von im Ausland absolvierten Modulen oder im Praktikum anvisierten Aufgaben.
- Die curricularen Veränderungen seit der vorherigen Akkreditierung müssen transparent gemacht werden.

Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ und „International Material Flow Management“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilanpruch

Studiengänge mit besonderem Profilanpruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ und „International Material Flow Management“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ und „International Material Flow Management“ als erfüllt angesehen.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge gibt die Gutachtergruppe folgende Empfehlungen:

- Die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge im Hinblick auf die fachspezifische Studienberatung sollten für die Studierenden transparenter dargestellt werden.

Zum Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“:

- Es wird empfohlen zu Beginn des Studiengangs häufigere Evaluationen vorzunehmen, um bei etwaigen Fehlplanungen gegensteuern zu können.



- Die Qualifikationsziele insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Verbindung mit der Berufstätigkeit sollten im Diploma Supplement und in den Modulbeschreibungen deutlicher herausgearbeitet werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln**“ an der **Hochschule Trier** mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**International Material Flow Management**“ an der **Hochschule Trier** mit dem Abschluss „**Master of Science**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.